I. Allgemeine Lehrverfassung für das Gymnasium, Realgymnasium und den gemeinsamen Unterbau des Realgymnasium mit Realschule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand	Gymnasium				Realgymn.		Unterbau						Sa.
	I	IIA	IIB	IIIA	IIIA	IIIB	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	
Religion	2	2		2			2		2		3		15
Deutsch u. Geschichtserzählung	3	3	3	3	3	3	5	5	3	3	4 1 } 5	4 1 } 5	45
Lateinisch	8	6	6	8	8	8							45
Griechisch	6	7	7	7									27
Französisch	2	2	3	3	4	4	6	6	6	6	6	6	54
Englisch	(2)		2										—
Hebräisch	(2)	(2)											—
Geschichte	3	3	3	2	2	2	3	3					21
Erdkunde				1	2	2	2	2	2	2	2	2	26
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	4	4	5	5	5	5	5	5	53
Naturbeschreibung				1	2	3	3	3	2	2	2	2	20
Physik	2	2	2	1	1								8
Schreiben							1		2		2		5
Zeichnen	(1)			2			2		2				7
Singen	(1)						1		2		2		6
Turnen	2	2		2		2	2		2		2		14
zusammen:	32 (6)	32 (6)	35 (2)	36 (1)	32 (1)	33	32	32	29	29	28	28	346

Bemerkungen:

a) Die kombinierten Unterrichtsstunden sind durch Verbindungs-Klammern gekennzeichnet.

b) Die Stunden der wahlfreien Lehrgegenstände und des Chorgesanges sind in Klammern geschlossen.

c) Die Obertertia des Realgymnasiums wird Ostern 1911 eröffnet, gleichzeitig geht die Untertertia des Gymnasiums ein.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1910/11.

Nr.	Lehrer	Ordin.	Gymnasium I	Gymnasium II A	Gymnasium II B	Gymnasium III A	Gymnasium III B	Realgymn. III B	Unterbau IV a	Unterbau IV b	Unterbau V a	Unterbau V b	Unterbau VI a	Unterbau VI b	Summe der Stunden	Bemerkungen
1	Direktor.	—	3 Dtsch. 2 Lat. 2 Gr.												7	vergl. Chronik
2	Dr. Grosse, Professor.	I	6 Lat. 4 Gr.	1 Vergl. 6 Lat.											17	desgl.
3	Hallensleben, Professor.	II A		7 Gr.	2 Hom.		3 Deutsch 8 Lat.								20	
4	Dr. Planer, Professor.	II B	3 Gesch.	3 Dtsch. 3 Gesch. 2 Fr.	6 Lat.		2 Gesch. 1 Erdkde.								20	
5	Geck, Oberlehrer.	III A	4 Math. 2 Ph.	4 Math. 2 Ph.		3 Math. 2 Nat.				5 Math.					22	
6	Dr. Tenner, Oberlehrer.	IV b	2 Fr. 2 Engl.			3 Gesch.				6 Fr. 3 Gesch.			2 Turn.	6 Fr.	24	
7	Diesing, Tit. Oberlehrer.	III B Rg.				7 Gr.		8 Lat.			3 Dtsch. 6 Fr.				24	
8	Meurer, Tit. Oberlehrer.	V b			3 Fr.	3 Dtsch. 3 Fr.	3 Fr.		2 Dtsch. Gr.		1 Gesch. 3 Dt. 6 Fr.				24	
9	Dr. Bergmann, Tit. Oberlehrer.	V a			4 Math.		3 Math. — 2 Nat.	2 Rech.	5 Math. 3 Nat.	5 Rech.					24	
10	Dr. Schröder, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	IV a			2 Engl.			3 Fr.	3 D. 6 Fr. 2 Turn.			6 Fr.			24	
11	Dr. Keil, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	III B G		2 Hebr.	3 Dtsch. 5 Gr.	2 Ovid	7 Gr.							5 Dtsch.	24	
12	Dr. Cämmerer, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	—			3 Gesch.	6 Lat.			3 Gesch.	3 Dtsch.		2 Erdk.			17	
13	Lange, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	—			2 Ph.				2 Erdk.						4	+ 18 an der Realschule = 22.
14	Köhler, Archidiakonus.	—	2 Rel.	2 Rel.		2 Rel.		2 Rel.							8	
15	Weißgerber, Diakonus.	—									2 Rel.				2	+ 6 an der Realschule = 8.
16	Schmidt, Kollaborator.	VI a							1 Schr.		2 Schr.	2 Nat. 5 Rech.	3 Rel. 5 Rech.	2 Nat. 2 Erdk.	22	
17	Hüttig, Chordirektor.	VI b		1 Chorsingen			1 Singen		1 Sing		2 Sing. 2 Erdk.		5 Dtsch. 2 Schr. 2 Erdk. 2 Sing.	5 Rech.	23	+ 3 an der Realschule = 26.
18	Koppeheel, Kollaborator.	—	2 Turn.	(1 Zeichnen) 2 Turnen		2 Zeichnen 2 Turnen			2 Zeich.		2 Zeich. 2 Turn.				14	+ 12 an der Realschule = 26.

3. Behandelte Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

An den Lehrgegenständen und ihrer Verteilung auf die Klassen des Gymnasiums ist im letzten Schuljahr nichts geändert worden. Es kann daher auf die früheren Jahresberichte der Anstalt verwiesen werden.

Die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer geht aus der vorstehenden Tabelle hervor, die gebrauchten Lehrbücher sind im Anhang aufgeführt.

Die folgende Übersicht beschränkt sich daher auf die Aufsatzthemata nebst Lesestoff im Deutschen für die oberen Klassen und auf den fremdsprachlichen Lesestoff.

Aufsätze und Lesestoff im Deutschen.

I A: 1. Wie wurde der Held in Shakespeares Macbeth zum Königsmörder und Tyrannen? — 2a. Warum mußte Cäsar nach dem Urteil der Verschworenen sterben? b. Warum blieb dem Unternehmen der Verschworenen der Erfolg versagt? — 3. Mit welchen Mitteln sucht Demosthenes in seinen Philippischen Reden die Athener gegen den Mazedonier aufzustacheln (Klassenaufsatz). — 4. Wie würde Odoardos Anwalt diesen vor den Richtern von Guastalla verteidigen? — 5a. Suchen wir in der Kunst Schönheit oder Wahrheit? b. Der heutige Mensch als Herr über Raum und Zeit. — 6a. Inwiefern ist die Darstellung des Transitorischen in der bildenden Kunst ausgeschlossen? b. In welchem Abhängigkeitsverhältnis stehen die Darstellungsgegenstände der Kunst von ihren Darstellungsmitteln? (Klassenaufsatz.) — 7. Die tragische Ironie, dargestellt an Beispielen aus klassischen Dramen alter und neuer Zeit. — 8. Socrates vor seinen Richtern nach Platos Apologie (Klassenaufsatz).

Reifeprüfung: 1. Michaelis: Inwiefern verhindern die handelnden Personen in Lessings Emilia Galotti durch ihr eigenes Verhalten die Erreichung ihrer Ziele? — 2. Ostern: Ist Lessings Forderung, daß die dramatische Handlung innere Wahrscheinlichkeit haben soll, im König Ödipus des Sophokles erfüllt?

Gelesen wurde: Klopstocks Oden, Shakespeares Julius Cäsar, Macbeth, König Lear, Lessings Dramen, Laokoon und Hamb. Dramaturgie (Auswahl).

II A: 1. Vom Nutzen der Fußreisen. — 2. Hildebrands Heimkehr, verglichen mit der des Odysseus. — 3. Der Schauplatz der Handlung im ersten Teile des Nibelungenliedes. — 4. Welche Gründe treiben Hagen zur Ermordung Siegfrieds? — 5. Durch welche Gründe rechtfertigt die Tochter des Meiers ihren Entschluß, für den armen Heinrich zu sterben? — 6. Götz und seine Gesellen, Musterbilder deutscher Treue (Klassenaufsatz). — 7. Wie zeigt Lessings „Minna von Barnhelm", daß auch für die Preußen der Siebenjährige Krieg Unheil im unmittelbaren Gefolge hatte? — 8. Die beiden Wachtmeister in „Wallensteins Lager" und „Minna von Barnhelm." — 9. (Klassenaufsatz).

Gelesen wurde: Ausgewählte Abschnitte aus der althochdeutschen und mittelhochdeutschen Literatur nach dem „Altdeutschen Lesebuch" von Liermann und Vilmar, Goethes Götz von Berlichingen, Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Wallenstein.

II B. 1. Die Ursachen von Preußens Unglück im Jahre 1806. — 2. Wie zeigt sich der Einfluß Homers in Schillers „Siegesfest"? — 3. Vivos voco. Mortuos plango. Fulgura frango. (Klassenaufsatz.) — 4. Welche Bedeutung hat der erste Auftritt in Schillers Wilhelm Tell? — 5. Aus welchen Vorgängen läßt Schiller im Tell die Bedrückung der Schweizer durch die Landvögte erkennen? (Klassenaufsatz.) — 6. Welchen Gründen verdankt Preußen sein schnelles Aufblühen nach dem Frieden von Tilsit? — 7. Gedankengang des Rückert'schen Gedichtes „Die Straßburger Tanne" (Klassenaufsatz). — 8. Die Natur im Dienste des Menschen. — 9. Welche Hemmungen überwindet die Jungfrau von Orleans bei der Erfüllung ihrer Aufgabe seit ihrem Hervortreten an die Öffentlichkeit? — 10. Das Verhalten der Jungfrau von Orleans ihrem Vater gegenüber (Klassenaufsatz).

Gelesen wurden: Schillers Gedichte, Dichtungen der Befreiungskriege, Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Körners Zriny (Privatlektüre).

Fremdsprachlicher Lesestoff.

1. Latein I: Hor. Od. I. II. Epod. 1. 7. 9. Sat. I. 6. II. 6. Epist. I. 1. 2. Tac. Ann. III. IV. Cic. de off. I. — II A: Verg. Aen. VI. Cic. Laelius. Liv. VI. VII. — II B: Verg. Aen. VI. Cic. in Cat. I. II. Liv. XXXXII—XXXXIV. — III A: Ov. Met. (Auswahl). Caes. d. b. G. V—VII (Ausw.) — III B: Caes. d. b. G. I—III.

2. Griechisch I: Hom. Il. I—XII (Ausw.). Soph. Oed. Tyr. Demosth. Staatsred. I—IV. Platon Apolog. u Kriton. — II A: Hom. Od. XVII—XXIV (Ausw.). Herod. VII. IX. Xen. Mem. I. II. — II B: Hom. Od. I—IV. Xen. Hell. II. III, — III A: Xen. Anab. I.

3. Französisch I. Victor Hugo, Morceaux choisis éd. Schmarger; Racine, Britannicus (Hartmanns Schulausg.) — II A: Boissonas, Une famille pendant la guerre (Weidmann); Ségur, Moscou et le passage de la Bérésina éd. Velh. & Klas. — II B: Wershoven, Biographies historiques.

4. Englisch I—II A: Byron, Childe Harolds Pilgrimage (Velh. & Klas.), Dickens, A Christmas Carol in Prose (Velh. & Klas.).

5. Hebräisch I: Auswahl a. Genesis und Psalmen.

B. Gemeinsamer Unterbau des Realgymnasiums und der Realschule.

Quarta.

Religionslehre 2 St. Biblische Geschichten von Moses bis Salomon nach Siebert und Bahrs Lehrbuch; Einprägung und Behandlung des 3. Artikels und 3. Hauptstücks des Katechismus; Sprüche und Gesangbuchslieder; Einteilung und Übersetzung der Bibel; Einteilung des Gesangbuchs und des Katechismus.

Deutsch 5 St. Abschluss der Satzlehre und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Betrachtung der Nebensätze nach ihrer Beziehung zum Hauptsatze und ihre Gruppierung unter diesem Gesichtspunkt, die Bestimmung der verschiedenen Ausdrucksformen dem Sinne nach gleichartiger Nebensätze, die Formen der indirekten Rede und der Begriff des innerlich abhängigen Satzes. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Wiederholung der orthographischen Regeln, Schreibung der Fremdwörter. Lesen von Gedichten und Prosastücken nach dem Lesebuch von Liermann-Höfer. Übungen im mündlichen Nacherzählen und im freien Vortrag selbstgewählter Themen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von mindestens 4 Gedichten. Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat und ein häuslicher oder Klassenaufsatz.

Französisch 6 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, insbesondere Einübung der Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Verbs. Die unregelmässigen Zeitwörter. Regelmässige Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes oder an Vorgänge des täglichen Lebens. Lernen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat, gelegentlich auch freiere Arbeiten.

Geschichte 3 St. Griechische und römische Geschichte nach dem Lehrbuch von Neubauer (Teil I).

Erdkunde 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas.

Mathematik 3 St. Die geometrischen Grundgebilde: Körper, Flächen, Linien und Punkte. Winkel. Ebene geradlinige Figuren: Dreieck, Viereck bes. Parallelogramm und Trapez mit besonderer Betonung der Symmetrie und Kongruenz. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben.

Rechnen 2 St. Addition, Subtraktion, Multiplikation und einfache Division mit allgemeinen Zahlen. Wiederholung der gesamten Bruchrechnung. Regeldetri. Prozentrechnung mit Beziehung auf Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung, Rabattrechnung, Diskont- und Wechselrechnung. Durchschnittsberechnungen.

Naturbeschreibung 3 St. Zoologie: Wiederholung der Säugetiere und Vögel Kriechtiere, Lurche und Fische. Botanik; Vergleichende Beobachtung von Pflanzen auf zahlreichen Ausflügen. Einteilung der Pflanzenwelt. Bedeutung der wichtigsten Teile einer Pflanze.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Gegenständen und aus dem Gedächtnis mit Kohle, Buntstift und Farbe. Als Vorbilder dienten flache Gegenstände, als Blätter, Blüten, Federn, Schmetterlinge, Stoff- und Tapetenmuster. Fortsetzung der Freiarmbewegungen. Am Ende des Schuljahres Einführung in das Körperzeichnen. Gezeichnet wird an der Tischstaffelei und an der Wandtafel.

Singen 1 St. Rhythmische und plane Choräle. Einstimmige Volks- und volkstümliche Lieder. Das Notwendigste aus der allgemeinen Musiklehre. Fortsetzung der rhythmischen, melodischen und dynamischen Übungen nach Serings Notentafeln.

Turnen 2 St. mit V vereinigt. Frei- und Ordnungsübungen, sowie einfache Aufmärsche. Leichte Stab- und Hantelübungen. Gerätturnen.

Quinta.

Religionslehre 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Gottschalk-Meyer. Wiederholung des 1. Hauptstücks nach Ernestis Katechismus, eingehende Erklärung und Einprägung des 1. und 2. Artikels. Bibelsprüche und Kirchenlieder, teils wiederholt, teils neu gelernt.

Deutsch 3 St. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken nach dem Lesebuch von Liermann-Schmidt. Mündliches Nacherzählen und Übungen im Vortrag von gelernten Gedichten. Wiederholung und Erweiterung der Wort- und Satzlehre, der zusammengesetzte Satz und dessen Zeichensetzung. Wiederholung und Ergänzung der Rechtschreibung nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis § 3—25. Wöchentlich ein Diktat.

Französisch 6 St. Vervollständigung und weitere Einübung der regelmässigen Formenlehre mit mündlichen und schriftlichen Übungen nach Dubislav-Boeck. Elementarbuch C. II, Leç. 1—29. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache im Anschluss an Gelesenes, an Gegenstände und Vorkommnisse des täglichen Lebens und nach Hirtschen Anschauungsbildern. Auswendiglernen prosaischer und poetischer Stücke (5 Gedichte). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte 1 St. Erzählungen aus den klassischen Sagen des Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis Pyrrhus).

Erdkunde 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reichs und seiner Kolonien nach Daniels Leitfaden. Grundbegriffe der physikal. und mathemat. Erdkunde. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus, der Karten und des Reliefs. Übungen im Entwerfen von einfachen Umrissen.

Rechnen 5 St. Teilbarkeit der Zahlen. Die 4 Grundrechnungen mit gemeinen und Dezimalbrüchen; Bruchsatz nach Boehmes Rechenbüchern B. 4. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung 2 St. S. Botanik: Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare, Vergleichung verwandter Formen; die Hauptvertreter einiger Familien. W. Zoologie: Säugetiere und Vögel nach vorgezeigten Exemplaren und Abbildungen, Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

Schreiben 2 St. Wiederholung des deutschen und lateinischen Alphabets. Ein- und mehrzeilige Vorschriften. Die arabischen und römischen Ziffern. Fortgesetzte Übung im Taktschreiben.

Zeichnen 2 St Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen nach Gegenständen und aus dem Gedächtnis mit Kohle, Buntstift und Farbe. Freiarmbewegungen. Pinselzeichnen. Naturformen und Gefässe in Silhouettenform.

Singen 2 St. Choräle in rhythmischer und planer Form. Ein- und zweistimmige Volksweisen. Erweiterung der Notenkenntnis, die wichtigsten Tonleitern; rhythmische, melodische und dynamische Übungen.

Turnen 2 St. Ordnungsübungen und leichte Aufmärsche. Freiübungen mit Hanteln und Stäben. Geräteübungen am Reck und Barren, an den Kletterstangen und Leitern. Frei- und Bockspringen.

Sexta.

Religionslehre 3 St. Die biblischen Geschichten des Alten Testamentes und der Festzeiten nach Gottschalk-Meyer. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstückes nach Ernestis Katechismus; Bibelsprüche und Kirchenlieder.

Deutsch 4 St. Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten nach dem Lesebuch von Liermann-Prigge. Übungen im mündlichen Nacherzählen. Vortrag gelernter Gedichte. Grundzüge der Wort- und Satzlehre; Glieder und Zeichensetzung des einfachen Satzes. Rechtschreibung nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis, § 3—20, dazu Übungen in wöchentlichen Diktaten.

Geschichtserzählung 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen und Heimatsgeschichte.

Französisch 6 St. Die Hilfszeitwörter avoir und être und die Konjugation der regelmässigen Zeitwörter auf er und ir; die Anfangsgründe der Formenlehre: Substantiva, Adjektiva, Pronomina und Numeralia nach Dubislav-Boek, Elementarbuch C. I. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Auswendiglernen von poetischen und prosaischen Stücken. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Erdkunde 2 St. Geographische Grundbegriffe. Anleitung zum Verständnis von Plan (Stadtplan) und Karte. Bild der engeren Heimat. Thüringen nach Regels Leitfaden. Deutschland, Erdteile und Ozeane in kurzer Übersicht.

Rechnen 4 St. Wiederholung und Erweiterung des Rechnens mit unbenannten ganzen Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Resolvieren und Reduzieren mit nichtdezimalen und dezimalen Währungen. Einfache Regeldetri. Leichte Aufgaben aus der Zinsrechnung. Zeitrechnung. Böhme, Rechenbücher, B. 3.

Naturbeschreibung 2 St. S. Botanik: Pflanzen mit einfachem Blütenbau. Erklärung und Einübung der Grundbegriffe der Pflanzenmorphologie. — W. Zoologie: Beschreibung der wichtigsten Vertreter aus den Klassen der Säugetiere und Vögel mit besonderer Hervorhebung des Nutzens und des Schadens.

Schreiben 2 St. Die lateinischen und deutschen Klein- und Grossbuchstaben in genetischer Folge, einzeln, in Wörtern und Sätzen. Erklärung und Einübung der Taktteile. Taktschreiben.

Singen 1 St. Stimmbildungs-, Gehör- und Treffübungen. Ziffernsingen. Eine Anzahl leichterer Choräle in rhytmischer und planer Form. Einstimmige Volks- und Vaterlandslieder. Erklärung und Einübung der musikalischen Elemente.

Turnen 2 St. Frei- und Ordnungsübungen. Leichte Hang- und Stützübungen am Reck und Barren. Klettern und Freispringen.

II. Verfügungen des Fürstlichen Ministeriums.

1910

20. April: Zum Betrieb der Jugend- und Turnspiele werden für die Fürstlichen Staatsschulen in Arnstadt 200 Mark zur Verfügung gestellt.

9. Juni: Die durch Verfügung vom 15. Dezember 1900 angeordneten öffentlichen Schulstunden können fortfallen.

28. Oktober: Der Direktor wird durch Höchstes Dekret vom 1. November ab zum Direktor der Fürstlichen Höheren Staatsschulen in Sondershausen ernannt und gleichzeitig unter Ernennung zum Regierungs- und Schulrat als vortragender Rat in das Ministerium berufen.

1911

11. Januar: Für die höheren Staatsschulen wird eine neue Ferienordnung erlassen.

11. Januar: Die neue Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Staatsschulen tritt in Kraft.

30. Januar: Regierungs- und Schulrat Schnobel wird zum Regierungskommissar für die Reife- und Abschlussprüfungen an den Fürstlichen höheren Staatsschulen bestellt.

III. Chronik.

Das **neue Schuljahr** begann mit Aufnahmeprüfungen am 4. April, am folgenden Tage setzte der Unterricht ein. Mit Rücksicht auf die zahlreichen auswärtigen Schüler, die mit der Eisenbahn täglich hierher kommen, wurden Kurzstunden (45 Min. Unterrichtszeit) eingeführt und die Schulzeit auf $4^1/_2$ Stunden des Vormittags (7^{30}—12 Uhr) beschränkt. Die Einrichtung hat sich wohl bewährt.

In das **Lehrerkollegium** traten mit Beginn des Schuljahres ein: wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Bergmann, der für ein Jahr zur Ableistung seiner militärischen Dienstpflicht beurlaubt worden war, wissensch. Hilfslehrer Dr. Schröder[1]) und Dr. Caemmerer[2]), während Dr. Keil, der bereits seit Januar d. J. vertretungsweise beschäftigt war, ebenfalls zum Hilfslehrer ernannt wurde. Diese vier Herren gehörten gleichzeitig auch dem unter der

[1]) Otto Schröder, geb. 3. September 1884 zu Berlin, bestand die Reifeprüfung Ostern 1903 am Herzoglichen Realgymnasium zu Dessau, studierte in München, Besançon, Leipzig, Halle, Cambridge und London neuere Sprachen und Geschichte, bestand die Doktorprüfung im Februar 1907 zu Halle mit der Dissertation „Marlowe und Webster" und das Staatsexamen im Januar 1909 ebenfalls in Halle. Er war vertretungsweise drei Viertel Jahr an den Gymnasien und der Ober-Realschule zu Dessau und Cöthen beschäftigt und diente von April 1909—10 im 9. b. Inf.-Regt. zu Würzburg.

[2]) Erich Caemmerer, geb. den 27. Juli 1884 zu Arnstadt, besuchte hier das Gymnasium, das er Ostern 1904 mit dem Reifezeugnis verließ, studierte in Göttingen und Jena Geschichte, Germanistik und Latein, promovierte am 31. Oktober 1908 und bestand die Prüfung pro facultate docendi im Januar 1910.

Leitung des Unterzeichneten weiter geführten pädagogischen Seminar an, ebenso der hauptsächlich an der Fürstlichen Realschule beschäftigte wissenschaftliche Hilfslehrer Lange. Der Titel »Oberlehrer« wurde durch Höchstes Dekret den wissensch. Hilfslehrern Diesing und Meurer zum 1. April, Dr. Bergmann zum 1. Oktober verliehen. — Professor Dr. Müller behielt den hebräischen Unterricht, wurde jedoch, da sich sein Gesundheitszustand nicht in der erhofften Weise besserte, am Ende des Sommersemesters in den Ruhestand versetzt. Bei Schulschluss entliess der Direktor mit einer Ansprache vor versammelten Lehrern und Schülern den um unsere Anstalt hochverdienten Kollegen, der durch 36 Jahre mit hingebender Treue und dankbar anerkanntem Erfolge, durchdrungen von wahrer Liebe zu seinem Berufe, an unserer Schule gewirkt hat. Begleitet von den besten Wünschen schied er aus unserem Kreise. — Durch Krankheit waren leider mehrere Mitglieder des Kollegiums längere oder kürzere Zeit an der Ausübung ihres Dienstes behindert, so besonders Professor Dr. Planer von den Sommerferien bis Michaelis. Zu militärischen Übungen waren beurlaubt: Oberlehrer Geck vom 8. August bis zu den Herbstferien, Dr. Bergmann vom 15. Februar bis zum Schulschluss, Dr. Schröder vom 24. März ab. Die Vertretung wurde in allen Fällen vom Kollegium übernommen. — Am 31. März scheiden aus: Oberlehrer Dr. Tenner, um an das Fürstliche Gymnasium in Gera überzugehen, und Oberlehrer Diesing, der an die städt. höhere Töchterschule in Halle a. S. berufen ist. Beide Herren hatten im Sommer den Unterricht der Reformschulen in Frankfurt a. M. besucht und von dort mancherlei Anregungen mitgebracht, die sie für unsere Reformanstalt mit bestem Erfolg nutzbar zu machen wussten. Für ihre erspriessliche Tätigkeit an unserer Schule sei ihnen auch hier der gebührende Dank ausgesprochen. — Am 2. Nov. verstarb Professor Falke, der seit 1. April 1901 im Ruhestand lebte, nachdem er 43½ Jahre an unserer Schule als Lehrer der Mathematik und der Naturwissenschaften mit unermüdlichem Eifer gewirkt hatte. (Vgl. Progr. 1901 S. 30) Das Kollegium widmete ihm einen Nachruf und erwies ihm die letzten Ehren.

Am 1. November wurde der Direktor für den aus dem Fürstlichen Staatsdienst scheidenden Geh. Schulrat Dr. Funck durch Höchstes Dekret zum Direktor der Fürstlichen höheren Staatsschulen in Sondershausen und gleichzeitig unter Ernennung zum Regierungs- und Schulrat als vortragender Rat für höheres Schulwesen ins Fürstliche Ministerium berufen. Auf seinen Wunsch behielt er jedoch noch bis zum Schluss des Schuljahres auch die Leitung des Fürstlichen Gymnasiums und Realgymnasiums und seinen Wohnsitz in Arnstadt. Mit der Vertretung in Amtsgeschäften, besonders während der regelmässigen Dienstreisen des Direktors nach Sondershausen, wurde Professor Dr. Grosse durch das Fürstl. Ministerium beauftragt.

Die Entwicklung der Anstalt aus dem humanistischen Gymnasium zum Realgymnasium nach Frankfurter Lehrplan wurde weitergeführt, indem Ostern die Quarta des Gymnasiums einging und die entsprechende Klasse am Realgymnasium mit Realschule eröffnet wurde. Gleichzeitig wurde auch mit 8 von der Realschule übergetretenen Schülern die Untertertia Rg. eingerichtet, so dass der Ausbau der neuen Schule sich um ein Jahr schneller vollziehen wird, als ursprünglich vorgesehen war. Neue Klassenräume wurden dadurch gewonnen, dass die Bibliothek in den Anbau des Schulhauses verlegt und an deren Stelle zwei Zimmer eingebaut wurden. Auch der Schulhof erfuhr durch Beseitigung des alten Entenhauses und Verkleinerung des Teiches eine erhebliche Erweiterung.

Der Unterricht in **Naturkunde** in den drei unteren Klassen und in der **Erdkunde** in Sexta wurde während des Sommersemesters, soweit es die Witterung erlaubte, im Freien abgehalten, indem die Fachlehrer mit ihren Klassen Exkursionen in die nähere, reiche An-

regung bietende Umgebung der Stadt unternahmen. Das Ergebnis dieser freieren Unterrichtsform war sehr zufriedenstellend und regt dazu an, in noch weiterem Umfang die von der Natur gebotenen Anschauungsmittel an Ort und Stelle den Schülern vorzuführen und zum Verständnis zu bringen.

Die Pflege der körperlichen Ausbildung. Die Jugend- und Turnspiele wurden wie in früheren Jahren während der Sommermonate auf der zur Verfügung gestellten Wiese im Fürstlichen Schlossparke eifrig betrieben unter Leitung der Oberlehrer Dr. Tenner, Diesing, Meurer, Dr. Schröder, Dr. Keil, Dr. Caemmerer. Der Gymnasiasten-Turnverein, dem die meisten Schüler der drei oberen Klassen angehören, übte regelmässig in zwei Wochenstunden das Geräteturnen und unternahm öfter Fusswanderungen in die Umgegend. Am 16. September veranstaltete er ein öffentliches Schauturnen. Schulspaziergänge einzelner Klassen unter Führung der Ordinarien oder Fachlehrer fanden im Juni und September statt, am 22. Juni wurden solche von allen Klassen nach verschiedenen Punkten des Thüringer Waldes unternommen. Zu Wintersportübungen hatte, wie im vorigen Jahre, Dr. Tenner angeregt.

Die **Reifeprüfung** im Herbst fand unter dem Vorsitz des Geh. Schulrats Dr. Funck am 15. September, die Osterprüfung am 23. März unter dem Direktor in seiner Eigenschaft als Fürstlichem Kommissar statt. Ueber Namen und Personalien der Abiturienten vergl. die Liste Seite 14.

Ferien, Feste und Schulfeiern. Die Pfingstferien dauerten vom 14.—23. Mai. Die gemeinsame Abendmahlsfeier der Lehrer und konfirmierten Schüler fand im Frühjahr dem Herkommen gemäss am 3. Mai in der Liebfrauenkirche, im Herbst am 31. Oktbr., dem Reformationstage, im Anschluss an einen Schulgottesdienst für sämtliche evangelischen Schüler in der Oberkirche statt. Am 4. Juni besuchten 30 Schüler der oberen Klassen unter Führung des Professors Dr. Grosse eine Aufführung von Shakespeares »Wintermärchen« im Weimarer Hoftheater. Die Sommerferien währten vom 1. Juli bis 2. August.

Zur Vorfeier des Geburtstags Sr. Durchlaucht des Fürsten wurde am 20. August ein öffentlicher Festaktus veranstaltet, bei dem Oberlehrer Dr. Tenner die Festrede »über den Untergang des Thüringer Königtums« hielt. Schülerdeklamationen und Vorträge des Sängerchores mit Instrumentalbegleitung (»Wohl dem, des Hilfe der Gott Jakobs ist«, Kantate für gemischten Chor von Frankenberger, und »Heimat, liebe Heimat«, schott. Volkslied f. Männerch. von Becker) verschönten die Feier.

Die vierzigjährige Wiederkehr des Sedanfestes wurde am Nachmittag des 1. September durch turnerische Wettspiele mit Preisverteilung auf der Hammerwiese gefeiert Primaner Wolff hielt eine patriotische Ansprache, der Direktor gab die Namen der Preisträger bekannt und schloss mit einem Hoch auf Kaiser und Landesherrn. Am Abend fand der übliche Fackelzug zum Freudenfeuer auf der Alteburg und durch die Strassen der Stadt mit anschliessendem Kommers statt. Am Vormittag des 2. September versammelten sich mit Lehrern und Schülern zahlreiche Gäste zum Festaktus in der Aula. Primaner Hein sprach über die Belagerung von Belfort, der Schülerchor trug vor: Dankgebet aus dem Cyklus altniederl. Volkslieder f. gem. Ch. von Kremser und »Mein Deutschland«, patriotisches Lied für Männerchor von Kern, das Schülerorchester Allegretto für Streichorch. a. d Militär-Sinfonie von Haydn.

Die Feier des Katharinentages, 25. November, nahm folgenden Verlauf: Gesang: »O grosser Gott, allmächt'ger Gott!« Hymne für gemischten Chor von Stadler; Festrede des Professors Dr. Planer über die Königin Luise; Vortrag eines selbstverfassten Gedichtes durch den Primaner Ludwig Preiss; Schülerdeklamationen von Gedichten in Beziehung zum Thema der Festrede; Gesang »Lobe den Herrn, meine Seele!« Motette für Männerchor von Stein. Die Namen der mit Stipendien bedachten Schüler wurden vom Festredner bekannt gegeben (vergl. Seite 16).

Eine Weihnachtsfeier, zu der sich Lehrer und Schüler mit Angehörigen um den brennenden Christbaum in der Aula versammelten, bildete wie im vorigen Jahre am Nachmittag des 22. Dez. den Schluss der Schulzeit für 1910. Folgendes Programm wurde ausgeführt: 1. »Ehre sei Gott in der Höhe!« Motette für gem. Chor mit Harmonium- und Klavierbegleitung von Rudolph. — 2. Romanze für Harmonium, Klavier und Violine von Pache. — 3. Deklamationen: a) Marsch der Weihnachtspuppen in St. Nikolaus Reich von Lohmeyer, b) An der Strassenecke, von Löwenberg, c) Die Legende vom Tannenbaum, von Möller. — 4. Pastorale, Einleitung zum 2. Teil des Weihnachtsoratoriums, für 1. u. 2. Geige, Klavier und Harmonium von J. S. Bach. — 5. Verlesung des Evangeliums. — 6. Stille Nacht, heilige Nacht, geistliches Lied für gem. Chor. — 7. Deklamation: Am Weihnachtstag, von Droste-Hülshoff. — 8. Altdeutsches Weihnachtslied, für Sopran mit Begleitung von Violine und Klavier, von Göhler. — 9. O sanctissima, geistl. Lied für gem. Chor. — 10. Deklamation: Rebellion, Eine Geschichte vom dritten Weihnachtstag, von Lohmeyer. — 11. »Jubelt, ihr Chöre,« Festgesang für Männerchor mit Instrumentalbegleitung, von Herrmann.

Die Weihnachtsferien dauerten bis zum 10. Januar 1911.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar, vorm. 11 Uhr, durch einen Aktus festlich begangen. Oberlehrer Meurer sprach über altdeutsches Schulwesen und brachte das Kaiserhoch aus. Schülerdeklamationen wechselten mit Gesangsvorträgen (»Deutschland, mein Vaterland«, weltl. Lied für gem. Chor mit Begl. von Streichorchester und Harmonium von Vontz, Geburtstagsgruss an den Kaiser, Lied für Männerchor von Morzynski).

Zu einem **Elternabend** war für Freitag, den 3. März, abends 8¼ Uhr, nach dem Saale des Kurhauses eingeladen worden, um den interessierten Kreisen als wertvolleren Ersatz für die aufgehobenen öffentlichen Schulstunden vom Unterricht in den Reformklassen und dessen Ergebnissen, besonders vom französischen, eine Vorstellung zu vermitteln. Die Sextaner gaben une leçon de français en sixième unter Leitung ihres Mitschülers Georg Kreiss als professeur de français zum besten, die Quartaner Hertel, Müller, Osswald, G. Fuchs, E. Fuchs und Kühn zeigten neben ihren französischen Kenntnissen ihr schauspielerisches Talent in der Aufführung des L'avocat Patelin von Brueys, wobei die Beteiligten ihrem Lehrer und Leiter Dr. Schröder alle Ehre machten. Die Pausen wurden durch Vorträge des von Oberlehrer Meurer gebildeten Schülerorchesters in höchst ansprechender Weise ausgefüllt. (Allegretto aus der Militärsinfonie von Haydn, Menuett aus der Serenade von Mozart, zwei Gavotten aus der D-dur-Ouvertüre von Bach und Militärmarsch op. 51 Nr. 1 von Schubert). Der reichlich gespendete Beifall der überaus zahlreich erschienenen Zuhörer zeigte, dass das Gebotene volle Würdigung und Anerkennung fand.

IV. Statistische Mitteilungen über die Schüler.

I. Frequenztabelle, Religions- und Heimatsverhältnisse.

		I	IIa	IIb	IIIa	IIIb G	IIIb Rg	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Gesamtzahl	Evgl.	Kathl.	Israel.
1.	Bestand am Anfange des Schuljahres 1910/11	26	18	13	17	15	8	25	26	27	27	29	29	260	253	2	5
2.	Zugang im Sommersemester .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	5			
3.	Abgang bis zum Schlusse des Sommersemesters	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8			
4.	Zugang durch Aufnahme um Michaelis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4			
5.	Bestand am Anfang des Wintersemesters	23	18	14	17	15	8	25	26	27	28	30	30	261	254	2	5
6.	Zugang im Wintersemester bis zum 1. Februar 1911 . . .	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3			
7.	Abgang im Wintersemester bis zum 1. Februar 1911 . . .	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3			
8.	Bestand am 1. Februar 1191 .	24	18	14	17	13	9	25	26	27	28	30	30	261	254	2	5
	Aus der Gemeinde Arnstadt. .	10	8	6	8	9	7	20	18	25	22	19	20	172	206		
	Aus anderen Orten des Fürstentums	2	2	6	5	3	1	1	3	—	2	4	5	34			
	Aus anderen Bundesstaaten .	12	8	2	4	1	1	4	5	2	4	7	5	55			

2. Übersicht über die Abiturienten.

Bem.: Die Dauer des auswärtigen Aufenthalts in Prima ist in Klammern beigefügt.

	Name	Tag und Ort der Geburt	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts a. hies. Schule Jahre	Dauer des Aufenthalts in Prima Jahre	Erwählter Beruf
	a) Michaelis 1910.						
1.	Bogdan Gisevius	29. Juli 1890 Berlin	ev.	Kaufmann, Berlin	8	2½	Kaufmann
2.	Walter v. Ihering	3. September 1890 Langenholzen	ev.	Pfarrer, Lenglern b. Göttingen	4	2½	Offizier
3.	Otto Krahmer	11. November 1889 Hoyerswerda	ev.	Kgl. Bahnmeister Eisfeld b. Koburg	7	2½	Rechtswissenschaft
4.	Johannes Pfeiffer	6. September 1889 Berlin	ev.	Kaufmann, Arnstadt	7½	2½	Neuere Sprachen
5.	Walter Weimar	3. Dezember 1890 Arnstadt	ev.	Lehrer em. Arnstadt	1½ (7)	1½	Theologie

	Name	Tag und Ort der Geburt	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts a. hies. Schule Jahre	Dauer des Aufenthalts in Prima Jahre	Erwählter Beruf
			b) Ostern 1911.				
1.	Walter Bauer	12. Februar 1893 Arnstadt	ev.	† Kaufmann Arnstadt	9	2	Mathematik
2.	Albrecht Heyder	7. März 1893 Plaue	ev.	Sanitätsrat Arnstadt	9	2	Medizin
3.	Alfred Kallenbach	1. Dezember 1887 Wasungen	ev.	† Forstmeister Eisenach	1¼	1¼ (¾)	Forstmann
4.	Karl Kallenbach	29. Dezember 1888 Wasungen	ev.	† Forstmeister Eisenach	1¼	1¼ (1¾)	Forstmann
5.	Kurt Lucas	26. September 1892 Arnstadt	ev.	Hofzahnarzt Arnstadt	9	2	Mathematik
6.	Ludwig Preiss	24. März 1892 Leipzig	ev.	Sanitätsrat Elgersburg	6	2	Medizin
7.	Wilhelm Schacherl	7. Februar 1893 Arnstadt	kath.	† Malzmeister Arnstadt	9	2	Chemie
8.	Hermann Wolff	21. Mai 1891 Erfurt	ev.	Eisenb.-Obersekretär Erfurt	9	2	Offizier

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Vermehrung aus dem Etat der Anstalt.

1. **Bibliothek:** a) Zeitschriften und Lieferungswerke: Fortsetzung der im vorigen Jahresbericht verzeichneten Zeitschriften und Lieferungswerke.

b) Einzelwerke: Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen 1910|11. — Spiess, Prosalesebuch für O II und I. 3. Aufl. 09. — Quiehl, Franz. Aussprache und Sprachfertigkeit. 4. Aufl. 06. — Haas, Frankreich, Land und Staat. — Philippi, Die grossen Maler in Wort und Bild. — Rehtwisch, Geschichte der Freiheitskriege 1812|13. Bd. II. — Apelt, Der deutsche Aufsatz in den oberen Klassen der Gymnasien. Neue Folge. — Wolgert, Ganze Menschen, ein sozial-pädagogischer Versuch. — Hughes (übersetzt von Zell), Missgriffe beim Unterricht. — Kühn, Hugo, Quellen und quellenmässige Berichte aus Thüringen. — Leuchtenberger, Vademecum für junge Lehrer. — Dörwald, der hebr. Unterricht. — Budde, die Pädagogik der preussischen höheren Knabenschulen. — Lindner, Weltgeschichte, Band 7. — Hellwig, Technik des deutschen Unterrichts. — Ziehm, Kunstgeschichtliches Anschauungsmaterial zu Lessings Laokoon. 3. Aufl. — Michaelis, Welche Förderung kann der lateinische Unterricht durch das Französische erfahren? — Wulff, Latein. Anfangsunterricht. — Adressbuch von Arnstadt für 1911. — Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend in Preussen.

2. Für **Erdkunde**: Gäbler, Karte von Frankreich. — Brauer, Reliefkarte von Deutschland. — Habenicht, Karte von Thüringen. — 100 Stück Stereoskopbilder von Landschaften. — 6 Anschauungsbilder für Wechselrahmen.

3. Für den **mathematischen** Unterricht: Winkeltransporteur und Zirkel für die Wandtafel. — Tafel, Masse und Gewichte. — Holzwürfel zum Zerlegen. — 3 Blechmäntel (Walze, Kegel, Kegelstumpf).

4. Für den **naturwissenschaftlichen** Unterricht: Junger Sperling in Glasrahmen. — Biologie der Stachelbeerspinner, Ringelspinner, Ligusterschwärmer, Heuschrecke. — Vermehrungsarten der Pflanzen. — Verbreitung der Samen. — Schutz- und Brutpflege. — Entwicklung der Schnecke.

B. Geschenke.

Professor Dr. Müller, Zeitschriften und Bücher für die Bibliothek. — Moritz, Anleitung zum Bau eines elektrisch betriebenen Modellschiffes. — Nährmittelpräparate von der Firma Buchhold in München. — Gesch. der Firma B. G. Teubner in Leipzig. Schaffen und Schauen Bd. I. II. vom Verlag.

Für diese Gaben sei den Spendern auch an dieser Stelle der beste Dank gesagt.

VI. Stiftungen und Legate.

1. Ueber die zur Verteilung an Schüler der Anstalt ausgesetzten Legate wurde im Schuljahr 1910|11 folgendermassen verfügt:

a) Thal'sche Stipendium: Richard Braun IIB;
b) Brock'sche » : Ernst Siegling IIIB;
c) Drenkmann'sche Legat: Walter Weimar IA;
d) Faber'sche » : Otto Siegling IIIA;
e) Robst'sche » : Wilhelm Lüdecke IB, Johannes Roggenkamp IIA und Rudolf Starke IIIA;
f) Baumgarten'sche » : Friedrich Stille IIB;
g) Andreas Gerhard'sche Legat Kurt Henning IIIA;
h) das sogenannte Fixum: Erich Müller IV;
i) Heinze'sche Legat: Erich Osswald IIA;
k) Katharinen-Legate: Kurt Lucas, Alfred Kallenbach, Erich Petri, Friedrich Semm aus I, Heinrich Triebert, Otto Danz aus IIA, Fritz Kellner, Richard Braun aus IIB;
l) v. Beck'sche Alexanderstiftung: Wilhelm Schacherl u. Willy Rittler aus I.

2. Aus der v. Beck'schen Alexanderstiftung wurden ausserdem für die **Schülerbibliothek** angeschafft:

Regensberg, 1870—71. — Regensberg, Mainfeldzug. — Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika — Rehtwisch, Leuthen. — Seeliger Top — Ernst, Gesund und frohen Mutes. — Nordpolfahrten. — Grueber, Einführung in die Rechtswissenschaft. — Körner, Bei Nachbars auf Besuch. — Braess, Tierbuch. — Thackerey, Rose und Ring. — Die deutschen

Befreiungskriege. — Busch, Ut oler Welt. — Wenke, In der Freiheit Morgenrot. — Kirchhoff, Seehelden und Admirale. — von Wildenbruch, Das edle Blut. — Ferdinand, Aus der goldenen Schmiede. — Seemann, Mythologie der Griechen und Römer. — Kinderwelt. — Helden. — v. Ebner-Eschenbach, Ein Buch, das gern ein Volksbuch werden möchte. — Falke, 3 gute Kameraden. — Balladen. — Hausbuch deutscher Lyrik. — Edda. — Dähnhardt, Deutsches Märchenbuch. — Schmitthenner. Aus Geschichte und Leben. — Tiergeschichten. — Freytag, Doktor Luther. — von Kügelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. — Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war. — Klein, Fröschweiler Chronik. — Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg. — Grillparzers Werke. — Novellenbuch (7 Bde.) — Deutsche Humoristen (6 Bde.) — Griechische Tragödien, übers. von Wilamowitz-Moellendorf (4 Bde.) Eyth, Geld und Erfahrung. — Mörike, Auswahl. — Hebbel, Meine Kindheit, Gedichte. — Baierlein, Bei den roten Indianern. — Ratzel, Deutschland. — Erzählungen neuerer deutscher Dichter. — Raabe, Auswahl. — Deutsche Seebücherei (2 Bde.). — Preller, Odysseelandschaften. — Hauptmann, Versunkene Glocke. — Moderne erzählende Prosa (2 Bde.). — Friedrich, Das Luftgespenst.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern oder Pfleger.

I.

1) Die Aufnahme neuer Schüler findet regelmässig zu Ostern statt, doch kann dieselbe ausnahmsweise auch im Laufe des Schuljahres, zumal zu Michaelis, erfolgen.

2) Die Anmeldung zur Aufnahme geschieht mündlich oder schriftlich bei dem Direktor, welchem der Aufzunehmende einen Geburts- bezw. Taufschein, eine vorschriftsmässige Bescheinigung über die erfolgte Impfung bezw. Wiederimpfung und, falls er bereits eine höhere Lehranstalt besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen hat.

3) In die Sexta dürfen in der Regel nur solche Schüler aufgenommen werden, welche das 9. Lebensjahr vollendet und das 12. noch nicht überschritten haben. Wenn ein Schüler nicht auf Grund eines Abgangszeugnisses einer vollberechtigten Schulanstalt einer bestimmten Klasse zugewiesen werden kann, hat er sich einer Aufnahmeprüfung zu unterwerfen.

4) Die Pension für auswärtige Schüler darf nur mit Genehmigung des Direktors gewählt oder gewechselt werden. In einem Gasthause oder einem ähnlichen öffentlichen Lokale darf kein Schüler in Wohnung und Kost gegeben werden. Wer Schüler in Wohnung und Kost nimmt, muss sich dem Direktor gegenüber mündlich oder auf Verlangen schriftlich verpflichten, ihr häusliches Leben und ihren Verkehr gewissenhaft zu beaufsichtigen und der Schule darüber jede erforderte Auskunft zu geben.

5) Jeder neu aufgenommene Schüler hat als Eintrittsgeld 6 Mark zu zahlen. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus zu entrichten und beträgt jährlich für VI und V 80 Mark, für IV und III 100 Mark, für II und I 120 Mark, für ausländische Schüler in allen Klassen 20 Mark mehr.

6) Schulgelderlass kann einheimischen Schülern, die bedürftig und der Vergünstigung würdig sind, bis zu 8 Prozent der Gesamtzahl der Schüler vom Fürstlichen Ministerium gewährt werden. Bezügliche Gesuche sind für jedes Schuljahr spätestens bis zu dessen Beginn beim Direktor einzureichen.

7) Für ein Reifezeugnis sind 9 Mk., für ein Abgangszeugnis 2 Mk., für Beglaubigung einer Zeugnisabschrift 1 Mk., für ein Duplikat 0,50 Mk. vorher an die Fürstliche Bezirkskasse zu zahlen.

8) Die Abmeldung eines Schülers muss durch seinen Vater oder dessen Stellvertreter rechtzeitig bei dem Direktor schriftlich oder mündlich erfolgen, widrigenfalls die Verpflichtung, das Schulgeld zu zahlen, für das nächste Vierteljahr fortdauert. Als letzte Abmeldetermine gelten: der letzte Tag der Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien und der 30. Juni.

9) Schüler, die nach dem einstimmigen Urteil der Lehrer sich zu den Schulstudien nicht eignen und wegen Mangel an Fähigkeiten oder Fleiss, nachdem sie zwei Jahre in derselben Klasse gesessen haben, nicht für reif zur Versetzung in die nächsthöhere Klasse erklärt werden können, sollen aus der Anstalt entlassen werden. Den Eltern ist tunlichst schon vorher von der beabsichtigten Massregel Nachricht zu geben.

10) Die Schüler erhalten zu Ostern und zu Michaelis in Zensurbücher eingetragene Zeugnisse. Diese sind, vom Vater oder dessen Stellvertreter unterschrieben, am ersten Schultage nach den Ferien dem Ordinarius wieder vorzulegen. Der Unterschrift Bemerkungen beizufügen, ist unstatthaft.

11) Vor den Sommerferien und nach Weihnachten erhalten die Eltern über den Stand des Schülers eine Benachrichtigung, wenn die Leistungen erheblich hinter den Anforderungen zurück geblieben sind und infolgedessen die Versetzung zweifelhaft erscheint.

12) Diese und sonstige Mitteilungen, die über einen Schüler in dessen Interesse an die Eltern erforderlich sind, werden diesen als portopflichtige Drucksache unfrankiert durch die Post zugeschickt. Eine Verweigerung der Annahme solcher dienstlichen Schreiben ist unzulässig.

13) Alle Mitteilungen, die im Anschluss an Benachrichtigungen der Schule den Eltern wünschenswert erscheinen, müssen mündlich oder mittelst verschlossenen Briefes angebracht werden.

II.

14) Jeder Schüler ist verpflichtet, an allen vorgeschriebenen Unterrichtsgegenständen seiner Klasse sowie an den Schulfeierlichkeiten, Schulandachten und, wenn er dem evangelischen Bekenntnisse angehört, an der gemeinsamen Abendmahlsfeier teilzunehmen.

15) Befreiung vom Zeichen- und Turnunterricht wird nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses erteilt und muss, wenn sie über das Schuljahr hinaus nötig ist, zu Ostern von neuem beim Direktor nachgesucht werden. Vom Gesangsunterricht ist die Befreiung zulässig bei gänzlichem Mangel an natürlicher Anlage und für die Zeit des Stimmwechsels.

16) Über die Teilnahme am wahlfreien Unterricht (Hebräisch und Englisch in Prima und Obersekunda, Zeichnen von Sekunda an aufwärts) entscheidet der Wunsch des Vaters oder seines gesetzlichen Vertreters; jedoch darf der einmal begonnene Unterricht nicht vor dem Schlusse des Halbjahres und nur unter Zustimmung des Vaters oder dessen Stellvertreters nach Anzeige bei dem Direktor aufgegeben werden.

17) Wird ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuch verhindert, so ist dem Ordinarius oder dem Direktor davon sogleich oder wenigstens im Laufe des Tages Anzeige zu machen; fehlt der Schüler länger als einen Tag, so hat er bei seinem Wiedereintritt in die Klasse eine von seinen Eltern oder deren Stellvertretern ausgestellte Bescheinigung mit Angabe des Grundes und der Dauer der Versäumnis vorzulegen und sich bei den Lehrern, deren Stunden er versäumt hat, zu melden.

18) Ist ein Schüler oder ein Mitglied des Hausstandes, dem er angehört, von einer ansteckenden Krankheit befallen, so muss er dem Unterricht so lange fern bleiben bis eine ärztliche Bescheinigung die Ansteckungsgefahr für beseitigt erklärt.

19) In allen anderen Fällen muss die Genehmigung zur Schulversäumnis vorher bei dem Direktor nachgesucht und von der gewährten Erlaubnis dem Ordinarius Anzeige gemacht werden.

20) Vor Beginn der Ferien abzureisen oder über die gesetzmässige Frist auszubleiben kann einem Schüler nur unter zwingenden Umständen gestattet werden. Über die Zulässigkeit solcher Gesuche entscheidet der Direktor.

21) Wer Sonnabend nachmittag und Sonntag verreisen will, hat jedesmal die Erlaubnis des Direktors einzuholen, auch sonst darf kein auswärtiger Schüler ausserhalb der Ferien ohne Genehmigung des Direktors über Nacht die Stadt verlassen.

22) Jeder Schüler, der in Gegenständen, welche die Schule lehrt, Privatunterricht nehmen oder erteilen will, bedarf hierzu der Genehmigung des Direktors; diese Erlaubnis kann jederzeit zurückgenommen werden.

III.

23) In amtlichen Angelegenheiten ist der Direktor Dienstag und Freitag Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr im Amtszimmer zu sprechen. Auch die Klassen- und Fachlehrer setzen eine bestimmte wöchentliche Sprechstunde fest, während der sie nach vorheriger Anmeldung im Schulgebäude zur Auskunfterteilung und Rücksprache gern bereit sind.

24) Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, wie wichtig der persönliche Austausch zwischen Elternhaus und Schule ist. Nur bei Wahrung dieser Verbindung kann die Schule ihre Aufgabe im Unterricht und in der Erziehung der ihr anvertrauten Jugend mit rechtem Erfolg durchführen. Weder vom Direktor noch vom Lehrerkollegium wird es als störend und lästig empfunden, wenn Eltern sich in den Sprechstunden einfinden und Rücksprache nehmen. Dies wird vielmehr im Interesse der Schüler dringend gewünscht.

25) Die Aufnahme neuer Schüler in die Gymnasialklassen (U III bis I) und in die V bis U III des Reform-Realgymnasiums findet am Mittwoch, den 19. April, vormittags 9 Uhr statt.

26) Das neue Schuljahr beginnt für alle Klassen am Donnerstag, den 20. April, vormittags 10 Uhr: Einführung des Direktors Prof. Dr. Klette. Der tägliche Vormittags-Unterricht währt im Sommer-Semester mit Beibehaltung der Kurzstunden von 7½ bis 12 Uhr.

27) Die Ferien für das Schuljahr 1911/12 sind folgendermassen festgesetzt:

Ferien	Schulschluss	Wiederbeginn der Schule
Pfingsten	Sonnabend, 3. Juni	Dienstag, 13. Juni
Sommer	Sonnabend, 8. Juli	Dienstag, 8. August
Michaelis	Sonnabend, 23. September	Dienstag, 10. Oktober
Weihnachten	Freitag, 22. Dezember	Dienstag, 9. Januar 1912.
Ostern 1912	Sonnabend, 30. März 1912	

Arnstadt, im März 1911.

Schnobel.

Eingeführte Lehrbücher.

Lehrfach	Büchertitel	Gebund. Preis M.	Gymnasium				Realgymnasium		Unterbau		
			Klassen								
Religion.	Gesangbuch für Schwarzburg-Sondershausen	1,75	I	II A	II B	III A	III A	III B	IV	V	VI
	Ernesti, Luthers Katechismus	0,75	—	—	—	—	—	—	—	—	VI
	Siebert und Bahr, Hilfsbuch f. d. Religionsunterricht Teil I	2,—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	„ II	1,30	—	—	II B	III A	III A	III B	—	—	—
	„ III	2,40	I	II A	—	—	—	—	—	—	—
	Völker-Strack, Biblisches Lesebuch, Alt. Testament . .	1,20	—	—	—	III A	III A	III B	—	—	—
	Novum Testament. graece ed. Nestle	1,20	I	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch.	Liermann-Prigge, deut. Lesebuch	2,30	—	—	—	—	—	—	—	—	VI
	„ -Schmidt, „	2,60	—	—	—	—	—	—	—	V	—
	„ -Höfer, „	2,60	—	—	—	—	—	—	IV	—	—
	„ -Vilmar „	2,60	—	—	—	—	—	III B	—	—	—
	Muff, Deutsch. Lesebuch, Abt. V	2,50	—	—	—	III A	III A	—	—	—	—
	„ „ „ „ VI	2,60	—	—	II B	—	—	—	—	—	—
	Liermann - Villmar, Altdeutsch. Lesebuch	3,25	—	II A	—	—	—	—	—	—	—
	Wörterbuch dazu . . .	1,75	—	II A	—	—	—	—	—	—	—
	Regeln und Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibg.	0,15	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Prigge, Deutsch. Satz- u. Formenlehre, Ausg. C.	1,20	—	—	—	—	—	—	IV	V	—
Lateinisch.	Ostermann - Müller - Michaelis, Latein. Uebungsbuch für Reformschulen, Ausg. B. II. Teil	1,80	—	—	—	—	III A	III B	—	—	—
	Ellendt-Seiffert, Lat. Gramm.	2,60	I	II A	II B	III A	—	—	—	—	—
	Busch-Fries, Lat. Uebungsbuch, Teil IV, 2	1,50	—	—	—	III A	—	—	—	—	—
	Ostermann-Müller, Lat. Uebungsbuch, Teil IV, 2, Ausg. C	2,40	—	—	II B	—	—	—	—	—	—
	„ -Fritzsche, Teil V, Ausg. C	3,—	I	II A	—	—	—	—	—	—	—
Griechisch.	Kaegi, Kurzgef. griech. Schulgrammatik	2,—	I	II A	II B	III A	—	—	—	—	—
	„ Griech. Uebungsbuch II .	2,20	—	II A	II B	III A	—	—	—	—	—
Französ.	Dubislav u. Boek, Elementarbuch der franz. Sprache, Ausg. C I	1,20	—	—	—	—	—	—	—	—	VI
	„ „ „ „ „ C II	2,60	—	—	—	—	—	—	IV	V	—
	Dubislav u. Boek, Franz. Uebungsbuch, Ausg. C	3,—	—	—	—	—	III A	III B	—	—	—
	Ploetz-Kares, Franz. Sprachlehre und Uebungsbuch, kurzer Lehrgang B	3,90	I	II A	II B	III A	—	—	—	—	—
Englisch.	Hausknecht, The English Student	3,60	I	II A	II B	—	—	—	—	—	—
Hebräisch.	Kautzsch, Hebr. Grammatik u. Uebungsbuch	4,50 3,—	I	II A	—	—	—	—	—	—	—
	Biblia Hebraica	1,25	I	—	—	—	—	—	—	—	—

Lehrfach	Büchertitel	Gebund. Preis M.	Gymnasium				Realgymnasium		Unterbau		
			Klassen								
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Gesch.										
	„ Teil I	1,60	—	—	—	—	—	—	IV	—	—
	„ „ II	3,—	—	—	II B	III A	III A	III B	—	—	—
	„ „ III	2,—	—	II A	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ IV	2,—	I	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ V	2,40									
	Putzger-Baldamus, Historischer Schulatlas	2,80	I	II A	II B	III A	III A	III B	—	—	—
Erdkunde.	Regel, Leitfaden der Landeskunde von Thüringen . .	—,60	—	—	—	—	—	—	—	—	VI
	Heimatkarte	—,10	—	—	—	—	—	—	—	—	VI
	Seydlitz, Geographie, Ausg. D. Heft 1	—,70	—	—	—	—	—	—	—	V	—
	„ „ „ 2	—,70	—	—	—	—	—	—	IV	—	—
	Ule, Lehrbuch der Erdkunde, Ausgabe A, Teil II	3,40	—	—	—	III A	III A	III B	—	—	—
	Kirchhoff, Die Schutzgebiete des deutschen Reiches . . .	1,—	—	—	II B	—	—	—	—	—	—
	Debes, Schulatlas für untere u. mittlere Klassen . . .	1,50	—	—	—	—	—	—	IV	V	—
	Dierke-Gäbler, Schulatlas . .	7,—	I	II A	II B	III A	III A	III B	—	—	—
Rechnen.	Böhme, Rechenbuch, Ausg. B, Heft III	—,45	—	—	—	—	—	—	—	—	VI
	Schellen, Aufgaben, I. Teil, Ausgabe A	2,50	—	—	—	—	—	—	IV	V	—
Mathematik	Müller-Schwab, Lehrbuch der Geometrie, Teil I, Ausg. B	2,50	—	—	—	III A	III A	III B	IV	—	—
	Hercher, Lehrbuch der Geometrie Ausg. A, Heft II	1,10	—	II A	II B	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ „ III	1,80	I	—	—	—	—	—	—	—	—
Physik und Chemie.	Börner, Vorschule der Physik	2,—	—	—	II B	III A	III A	—	—	—	—
	„ „ der Chemie und Mineralogie	1,50	—	—	II B	—	—	—	—	—	—
	„ Grundriß der Physik .	4,80	I	II A	—	—	—	—	—	—	—
Naturkunde	Schmeil, Leitfaden der Botanik	3,20	—	—	—	III A	III A	III B	IV	V	VI
	„ „ „ Zoologie	3,40	—	—	—	III A	III A	III B	IV	V	VI
Gesang.	Weise, Liederschatz	—,30	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI

Lehrfach	Büchertitel	Real-gymnasium		Unterbau		
		sen				
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der	—	—	IV	—	—
	„	III A	III B	—	—	—
	„	—	—	—	—	—
	„	—	—	—	—	—
	„	—	—	—	—	—
	Putzger-Baldamus, Histo					
	Schulatlas . . .	III A	III B	—	—	—
Erdkunde.	Regel, Leitfaden der E					
	kunde von Thüring	—	—	—	—	VI
	Heimatkarte	—	—	—	—	VI
	Seydlitz, Geographie, Au					
	„ „	—	—	—	V	—
		—	—	IV	—	—
	Ule, Lehrbuch der Erd					
	Ausgabe A,	III A	III B	—	—	—
	Kirchhoff, Die Schutzgebie					
	deutschen Reiches	—	—	—	—	—
	Debes, Schulatlas für unt					
	mittlere Klassen	—	—	IV	V	—
	Dierke-Gäbler, Schulatlas	III A	III B	—	—	—
Rechnen.	Böhme, Rechenbuch, Au					
	H	—	—	—	—	VI
	Schellen, Aufgaben, I					
	Ausg	—	—	IV	V	—
Mathematik	Müller-Schwab, Lehrbuch					
	Geometrie, Teil I, A	III A	III B	IV	—	—
	Hercher, Lehrbuch der Geo					
	Ausg. A, B	—	—	—	—	—
	„ „ „	—	—	—	—	—
Physik und Chemie.	Börner, Vorschule der	III A	—	—	—	—
	„ „ der Chemi					
	Mineralogie .	—	—	—	—	—
	„ Grundriß der Ph	—	—	—	—	—
Naturkunde	Schmeil, Leitfaden der B	III A	III B	IV	V	VI
	„ „ „ Zo	III A	III B	IV	V	VI
Gesang.	Weise, Liederschatz . .	—	—	IV	V	VI

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19